



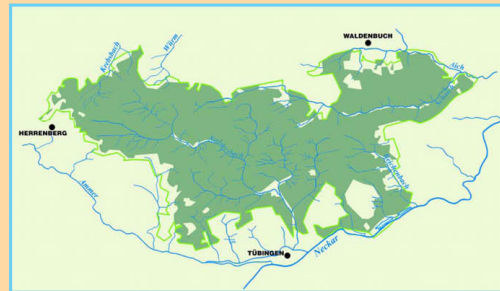
*Der sogenannte Elefantbrunnen im Schönbuch, der seinen Namen wohl von der rüsselartig ausgebildeten Nase aus Tuffstein erhielt.*

# Knobelbrunnen: Wasser im Schönbuch

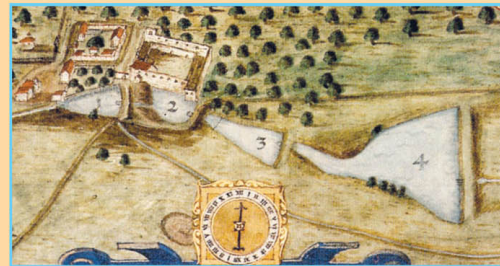


Der Schönbuch ist – ganz anders als etwa die Schwäbische Alb oder das Obere Gäu – außerordentlich reich an Gewässern. Zahlreiche Quellen treten an der Trennlinie zwischen wasserundurchlässigen Schichten und lockerem Gestein hervor. Die stark verzweigten Talnetze von Goldersbach, Schaich und Aich haben sich im Laufe vieler Jahrtausende bis zu 150 m tief eingeschnitten. Goldersbach und Schaich gehören dabei streckenweise zu den wenigen, im mittleren Neckarland noch ungestört fließenden Bachläufen.

Im Schönbuch gibt es zahllose Quellen, viele davon sind in Brunnen gefasst. Diese hatten früher eine große Bedeutung als Trinkwasser für die im Wald arbeitenden Steinhauer, Viehhirten, Waldarbeiter und Holzsammler. Auch die Bewohner römischer Gutshöfe und keltischer Siedlungen waren auf Wasser angewiesen und suchten oft die Nähe von Bächen und Quellen. Die mittelalterlichen Dörfer liegen fast immer an Bachläufen (Altdorf, Bebenhausen) oder in



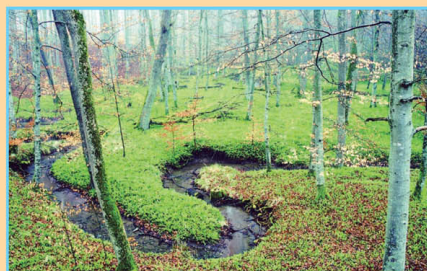
*Gewässer im Schönbuch.*



*Fischteiche beim Einsiedel in einem Ausschnitt aus dem Seebuch von Jakob Ramming, Blatt Einsiedel, aus dem Jahr 1596.*

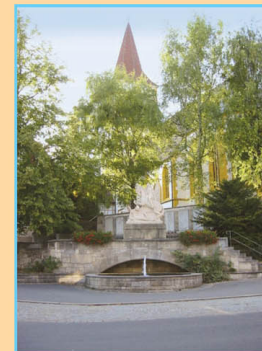
der Nähe von Quellen (Pfrondorf, Holzgerlingen). Die zahlreichen Bäche des Schönbuchs dienten einst auch Gewerben, so etwa dem Antrieb zahlreicher Mühlen (Sieben-Mühlen-Tal bei Waldenbuch).

Auf dem Einsiedel findet sich unter der einzigen Baumgruppe inmitten der weiten Ackerflur eine gemauerte Brunnenstube verborgen. Dieser kleine Quellbach speiste immerhin einmal vier Fischteiche, die wohl um das Jahr 1500 für die im Stift St. Peter wohnenden Brüder angelegt worden sind. Auch hier war also das Wasser, von dem man heute nur noch wenig sieht, ein wichtiges Element. Ob auch die den Knobelbrunnen speisende Quelle schon in älterer Zeit genutzt wurde, ist unbekannt. Die merkwürdige kleine Kalknase am Auslauf des Brunnentroges ist im Laufe der Jahrzehnte durch Kalkausscheidung des Wassers entstanden, sogenannter Tuffstein, wie er etwa auf der Schwäbischen Alb in großen Ausmaßen zu finden ist.



*Natürlicher Bachlauf im Schönbuch am Oberlauf des Goldersbaches.*

*Gemauerte Brunnenstube, inmitten der weiten Ackerfläche des Einsiedel unter einer Baumgruppe verborgen.*



*Brunnen der Aich in Holzgerlingen, über deren Quelle im Mittelalter die Kirche St. Mauritius erbaut worden ist.*



*Der Birkensee auf dem Bromberg, der schon vor längerer Zeit im Areal eines alten Steinbruches entstand.*